

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag in Muenster, Sask., und folgt bei Abwesenheit:

In Canada, per Jahrgang \$2.00 In Per. Staaten u. Ausland, \$2.50 Einzelne Nummern 10 Cents.

Anfrüchungen werden berechnet zu 1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Kostlos werden zu 20 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote. Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des heiligen Vaters + Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. + Erzbischofs Languevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner Vätern zu Münster, Sask., Canada.

19 Jahrgang, No. 45. Münster, Sask., Donnerstag den 21. Dezember 1922. Fortlaufende No. 981.

St. Peters Bote,

the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:

\$2.00 per year, payable in advance. \$2.50 to the United States and abroad Single numbers 10 cents.

ADVERTISING RATES:

Transient advertising \$1.00 per inch for first insertion, 50 cents per inch for subsequent insertions. Reading Notices 20 cents per count line. Display advertising \$2.00 per inch for 4 insertions, \$20.00 per inch for one year. Discount given on large contracts. Legal Notices 12 cts. per agate line 1st insertion, 8 cts. later.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuitable to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Allen unseren lieben Lesern u. Freunden wünschen wir Ein Gnadenreiches und fröhliches Weihnachtsfest!

Vom Ausland.

Berlin. Zu den schweren Leiden durch die Geldentwertung und die immer größere Teuerung hat sich nunmehr auch bittere Winterkälte gesellt. Ein heftiger Schneesturm legte über das ganze mittlere Europa hin. Von Amsterdam im Westen bis Kattowicz im Osten und von Wien im Süden bis Odenburg im Norden tobte das Unwetter. Handel und Wandel sind angesichts der ungeheuren Schneemassen zum Stillstand gekommen, der telegraphische Verkehr ist vollständig lahm gelegt. Das Elend der Armen wird durch diesen Schneesturm in ungeheurer Weise verschärft. Der angesichtete Schaden ist gewaltig und geht in die Milliarden.

London. Hier drängen die britische Regierung hat einen scharfen Protest nach Berlin geschickt, worin sie betont, daß diese Besteuerung gegen den Vertrag von Versailles verstoße. Die von der bayerischen Regierung verfügten Steuern haben besonders heftige Proteste hervorgerufen.

Lausanne, Schweiz. Die Türken nahmen die Freiheit der Dardanellen mit einigen Vorbehalten an und die Sitzung wurde vertagt, damit Lord Curzon vor seiner Erwiderung mit den Alliierten beraten kann. Die türkische Antwort verlangt Garantien gegen plötzliche Angriffe, welche die Sicherheit der Meerengen, von Konstantinopel über des Marmara Meers bedrohen könnten.

Paris. Die Kriegsregierung, die nach dem Schwarzem Meer bestimmt sind, damit sie keine Gefahr für die Zone bilden, welche sich zwischen den beiden Wasserwegen nach dem Schwarzen Meer erstreckt; ferner Verbot der Haltung von Kriegsschiffen im Schwarzen Meer und freie Durch-

fahrt für Handelsschiffe in Friedens- und Kriegszeiten. Die türkische Antwort wurde von Zemet Pascha übergeben.

Die Türkei weigerte sich in der Sitzung am 13. Dez. irgend einen besonderen Teil des Landes als eine Nationalheimat für die Armenier zu bestimmen. Zemet Pascha sagte, dies bedeute einen neuen Versuch zur Berufung der Türkei. Bei anderen Punkten betriebs der Behandlung von Minderheiten war Zemet unversöhnlich.

Berlin. Carl Scheurer, bisher Vizepräsident, wurde am 14. Dez. zum Präsidenten der Schweizer Republik erwählt, mit Ernst Chuard als Vizepräsident.

Athen. Der Orient-Expresszug war über 24 Stunden in den macedonischen Bergen eingeklemmt. Drei Fuß Schnee war gefallen.

London. Hier drängen die britische Regierung hat einen scharfen Protest nach Berlin geschickt, worin sie betont, daß diese Besteuerung gegen den Vertrag von Versailles verstoße. Die von der bayerischen Regierung verfügten Steuern haben besonders heftige Proteste hervorgerufen.

Paris. Die Kriegsregierung, die nach dem Schwarzem Meer bestimmt sind, damit sie keine Gefahr für die Zone bilden, welche sich zwischen den beiden Wasserwegen nach dem Schwarzen Meer erstreckt; ferner Verbot der Haltung von Kriegsschiffen im Schwarzen Meer und freie Durch-

Am Weihnachts-Abend

Senke dich beseligend nieder, Gnadenwölle, heilige Nacht, Sing, ihr Engel, Friedenslieder, Erne Herzen halten Wacht!



Schneeflocken aus weiter Ferne Mancher deut' zur Heimat laut, Weihnachtslichter, Friedenssterne, Kinderstimmen, Engelslaut,



Sieh' im Glanz der Weihnachtskerzen An den Baum die Kinder ziehn, Paradieses Glück im Herzen, Zehn jauchzende: 'O wie schön!'

Siehe um Siebe

Von Schwester M. Edelburga Niedlinger, O.S.B., Frauenmilieu im Chiemsee, Bayern.

Es war heilige Nacht: Die Turmglocken läuteten zur Weite. Schweigend walteten die andächtigen Bettler unter dem glitzernden Sternhimmel zum grauen Klostermünster, den großen Weltentönd im kleinen Kripplein zu begründen.

Als sich die Andächtigen entfernen wollten, wurde es auf einmal in einer Seitentrappe Licht. Ein Borhang, der den Raum schon viele Wochen den Blicken der Kirche...

Glücklicherweise war das Gewölbe durch ein festes Eisengitter vom Kapellengänge getrennt; sonst hätte man für die Vorkellung fürchten müssen, so groß war das Gedränge.

Bei: Krippenfiguren aus Wachs, vergilbte Stoffe, Silberbüchsen, Strohblumen, getriebenes Moos.

Wie einen heiligen Schatz betrachtete sie den Raum, nahm ihn vornehmlich heraus und legte ihn ans Licht. Da wurden die vergilbten Stoffe wie vergoldet durch den Strahl der Sonne...

So arbeitete die nimmermüde Hand der Kranken Schwester und was sie hineinsteckte in die Krippenfiguren und kleinen Tische, war nichts als Liebe.

Das dunkle graue Gewölbe, das zur Aufnahme all dieser Schätze bestimmt war, erkannte sich nicht mehr in seinem neuen Kleide.

Am liebsten hätte doch mein Billy so ein Kamel gehabt und wäre mit ihm um die weite Welt geritten und hätte geschaut, ob sie wirklich rascher und kein Ende habe!

Das war auf gemeint, aber mit dem Clara'schen Manne, der sich nicht mehr behaupten konnte, hatten die kleinen Kinder nicht gemerkt. Zu gute Schwester ließ sich aber doch einträumen brüten und ah es nicht, weil es von ihren Lieblichen kam.

Wald jedoch war den Herrlichkeiten im Krippengewölbe ein solches Ende bereitet. Schwester Benedikta fühlte sich wieder recht schwach und trug Stück um Stück ihres Baues auf den Speicher, wo die Sachen bis übers Jahr ruhen sollten.

Als die goldene Frühjahrsstunde über den blauen See und die hügelige Freize, sah sie man Schwester Benedikta in den Gärten. Sie war von Tag zu Tag schwächer geworden und sollte sich dort nicht behaupten lassen.

Die Kinder sahen die Krippenschwester lange nicht mehr. Endlich mußte man ihnen schonend beteuern, daß sie schwer erkrankt sei. Za-jah's ein Nachtragen jeden Tag und als die Krankenberichte immer nicht gut klangen, wollten sie auch etwas zur Verringerung beitragen, das es doch einmal schneller ginge.

Sie brachten Milch, ein Dörrhähnchen um das andere, Obst, einmal sogar einen ganzen Korb voll selbstgebackener Brote mit einem Briefchen folgenden Inhaltes:

Siehe Ehem, Krippenschwester! Wo Treiben wollen Ihren einen Korb voll Siehe sehen, wenn Sie ja bald wieder gesund werden und auf Weihnachten wieder eine kleine Krippe bauen können!

Das war auf gemeint, aber mit dem Clara'schen Manne, der sich nicht mehr behaupten konnte, hatten die kleinen Kinder nicht gemerkt. Zu gute Schwester ließ sich aber doch einträumen brüten und ah es nicht, weil es von ihren Lieblichen kam.

Auf dem stillen trauten Klosterfriedhof, von wildem Wein und Epheu umrankt, erhebte sich ein feines Grabhägel und die goldene Mauer konnte jetzt einen Festigenheim um das ichliche Kreuz.

Heimaterde.

Roman von Felix Habes.

Das Festmahl war zu Ende. In dem großen, niedrigen Saal des Gasthauses...

Wenn es war Krieg. An der Front standen die Soldaten des Vaterlandes dem Feinde gegenüber...

Nach aus dem Torle waren 20 Soldaten ins Feld gezogen. zwanzig wackere Jungen, die ihre Brust den Kugeln des Feindes darboten.

Die Eltern der Söhne sahen hier an der festlichen Tafel und zitterten bei dem Gedanken an die jungen Söhne.

Vor der erlösenden Nacht des Krieges verpflanzten die kleinen Sorgen des Lebens. Selbst das freudige Ereignis, das heute hier gefeiert wurde...

Dieses Antlitz des Festes. Moritz Taffinger, kam seinen Kameraden zu Hilfe. Freunde und Verwandte umgaben ihn...

Waden und Füsse folgten. Teller und Schüsseln klapperten da zwischen und die Bauern sprachen tapfer dem Weine zu.

So schloß das Mahl mit einer schönen und edlen Tat. Alle fühlten sich erheitert und gehoben.

Hans Edel, Taffinger und die nächsten Verwandten machten einen Gang durch die Felder zum Seehof.

Sie bogen in einen breiten Fahrweg ein. zu dessen beiden Seiten schöne Obstbäume standen. Dann lenkte sich der Weg hinab zu einem schmalen, grünen Tale.

Das war der „Erlegrund“, ein kleiner Weiler im tiefen Tale. die Welt der armen Leute, die sich als Storkmacher, Schindler und Muffanten recht und schlecht durchs Leben schlugen.

Er erhob sich, hemmte die Puste in die Hüfte. streichelte den vorliegenden Schmutzboot zurecht, räuferte sich und lockerte den Hemdstrapsen.

Auf weiter, fremder Aue, Da liegt ein toter Soldat, Ein ungezählter Vergessener, Wie brau er gekämpft auch hat...

Die Gäste lachten. Kein Laut rührte sich in dem Saal. Und als Baste von der Mutter sang und von dem blauen Mädchen, das um ihn weinte...

Baste erntete manches Lob und obendrein noch manche Gabe, die ihm in die Hand gedrückt wurde.

Damit war seine Tatkraft bei dem Feste erschöpft und er machte sich mit seinem vollgepackten Sack auf den Heimweg.

Im Saale des Gasthauses hatte der Wein endlich die Zunge gelöst und laut ließ der Redestrom.

„Die Stimme des Missethats zitterte vor innerer Bewegung, als er fortfuhr: „Liebe Freunde, ich habe eine Bitte an Euch.“

„Er griff in die Tasche und legte eine Handvoll Markstücke auf den vor ihm stehenden Teller und ließ dann mit ihm von einem zum anderen.“

Hans Edel, Taffinger und die nächsten Verwandten machten einen Gang durch die Felder zum Seehof.

Sie bogen in einen breiten Fahrweg ein. zu dessen beiden Seiten schöne Obstbäume standen. Dann lenkte sich der Weg hinab zu einem schmalen, grünen Tale.

Das war der „Erlegrund“, ein kleiner Weiler im tiefen Tale. die Welt der armen Leute, die sich als Storkmacher, Schindler und Muffanten recht und schlecht durchs Leben schlugen.

„Das war der „Erlegrund“, ein kleiner Weiler im tiefen Tale. die Welt der armen Leute, die sich als Storkmacher, Schindler und Muffanten recht und schlecht durchs Leben schlugen.“

Et war Schmalhans bei ihnen Rückenweh, aber ein bißchen was zu knabbern gab es immer, sogar im Winter.

Trotz aller Armut war es schon in diesem entlegenen Winkel. Die Häuschen waren zwar niedrig und die Fächer verbläut, aber die Fenster bligten blank durchs frische Grün...

Eine köstliche Stille umging sie. Kein Blättchen rührte sich, nur der Bach eilte munter schwappend zu Tal.

„Josef Taffinger war nicht sentimental, sondern eine praktische Natur. Sonnenwehen und Märchenland waren ihm fremde Begriffe und die goldenen Ringe, die Ritzungen, die auf dem Baiser zitterten, sah er nicht.“

„Aber Maria“, rief Edel, „wozu das? Um Geld zu machen? Das hast du doch nicht nötig.“

„Die wollen doch auch leben, Josef. Gottes Armut ist hier zu Hause. Und du willst ihnen auch noch das letzte nehmen, die Heimat?“

„Es sind Menschen. Nicht allein die Wanderlust treibt sie hinaus in die Welt, sondern die Sorge um's liebe Brot.“

„Was berauben? Ich laufe ihnen ihre Häuschen ab und zahle bar. Die werden lachen.“

„Griemen werden sie sich, Josef! Sie hängen mit heißer Liebe an der Scholle. Mit Geld kann man sich wohl ein Haus kaufen, aber keine Heimat.“

„Was berauben? Ich laufe ihnen ihre Häuschen ab und zahle bar. Die werden lachen.“

„Griemen werden sie sich, Josef! Sie hängen mit heißer Liebe an der Scholle.“

Taffinger berechnete schon den Gewinn; breitpurig schritt er auf der Straße dahin. Die Leute grüßten; er nickte kaum mit dem Kopf.

„Schöne und größte Schiffe. Beste Verpackung. Alle Papiere usw. befragen wir. Man wende sich an C. WEHRENS“

Die beiden Schritten durch den Weiler, den Bach entlang, wo schlankt Erlen auf feuchtem Grunde wuchsen.

Am Ende des Weilers lag, von Buschwerk und hohem Geäst umhüllt, ein kleines windstilles Häuschen, dessen Strohdach sich bedenklich senkte.

„Das ist des Basteles Haus“, sagte Taffinger. „Die feiern den dreißigjährigen Krieg.“

Aus der offenen Tür floß eine lange Gestalt — der Baste. Dicht hinter ihm folgte sein Weib, eine robuste Person mit blühendem Vollmondgesicht...

„Bieder klatsche es, und Bastele rief sich den Rücken.“ C. Marjann, Marjann...“

„Soll sein, du schlechter Kerl“, setzte Marjann. „Verstunken und verlogen ist alles, was du sagst.“

„Aber Herr Edel“, rief Baste, „wie Sie nur so was sagen können! Wo wir zwei — die Marjann und ich — grad zusammenleben wie — wie —“

„Wie Engel!“ ergänzte Edel. „Nur daß der eine Engel seine zwei Fetten wiegt und eine Rute schwingt.“

„Ein krenzbraves, nobles Weib ist die Marjann!“, behauptete Baste und rief sich den schmerzenden Rücken.

„Da kommt sie ja selbst. Guten Tag, Frau Marjann! Gut schaut Ihr aus, Marjann — wie der Vollmond und Baden so rot wie die Kerpel.“

„Hans Edel lachte über diese plöbliche Gesharmonie. „Na, dann ist's gut! Auf den Abend kommt Ihr zu einem Schoppen Roten ins Gasthaus, Marjann, ja?“

„Mit mir eine große Ehre!“ sagte Frau Marjann und knigte.

Die Hochzeitstage gingen ihres Weges und Marjann fuhr wie ein Drache auf Baste los. „Mach, hinein ins Haus! Nachher rechnen wir mitsammen ab.“

Da schlich Bastele still davon. Er merkte, daß sein Ehemimmel noch nicht klar sei.

Fortsetzung folgt

Schiffskarten Europa und allen Ländern der Welt! Last Eure Verwandten jetzt aus Ausländer, Ostereich oder Deutschland kommen.

Schöne und größte Schiffe. Beste Verpackung. Alle Papiere usw. befragen wir. Man wende sich an C. WEHRENS

Vertreter der Dominion White Star Line u. der Internat. Mercantile Marine Lines. Vertrauensmann des St. Michaels Betriebs zum Schiffe der Einwanderer.



Werst alte Schube nicht fort Schidt sie per Post zu GILLINGS, Humboldt gegenüber dem Fachmännische Arbeit garantiert. Nur bestes Material, mäßige Preise.

Schiffskarten! Geldüberweisung! Verwandte aus Europa! Wir verkaufen Schiffskarten nach und von allen Teilen der Welt.

The Dominion Ticket & Financial Corporation, 676 Main Street — Limited — WINNIPEG, MAN. BANCERS, STEAMSHIP AND OFFICIAL RAILWAY AGENTS.

MONEY IS YOUR REAL HARVEST Put it and keep it safe in our Bank The money you deposit and keep from your earnings or your business is your real harvest.

BANK OF HOCHELAGA Head Office: Montreal Established in 1874 Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00

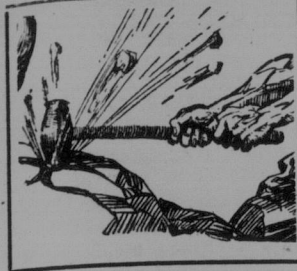
Atelier für Kirchliche Kunst Entwürfe und Modelle — Herstellung und Import Altäre — Kanzeln — Kommunion-Bänke — Kreuzweg-Stationen — Heiligen-Statuen — Messgewänder

APOTHEKE Fast alle einheimischen und auswärtigen Medicinen auf Lager zu den billigsten Preisen. Wir senden dieselben nach allen Teilen West-Canadas.

Public u. Pfarrschul-Bücher vom 1. bis zum 9. Grade einschließlich W. F. Hargarten Apotheker und Chemist — Bruno, Sask. POSTBESTELLUNGEN PROMPT BESORGT

Land and Farms! I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment. For further particulars apply in person or by letter to Henry Bruning, MUESTER, SASK.

Pr. 45
igung!
a!
und von
bedingungen.
erungen, z.
wanderer.
d!
poration,
NIPEG, MAN.
Y AGENTS.
700,000.00.
on.
earnings
ou make
hing; if
\$50.00 of
or a few
ow and
LARGELY
account.
DU.
LAGA
ed in 1874
ve \$7,900,000.00
Manager.
Manager.
CR, Manager.



Sprüh-funken

Nun ruht sie wieder die schöne.
Die selbige Weihnachtszeit.
Zur Kinder, macht die Herzen
fürs Christkindlein bereit.
Es schickt den Weihnachtsengel
Nun jeden Abend aus.

Und zieht nun es nicht wieder leise
Nur aus des Alters odem Geiste?
Dürchdringt es mich nicht ahnungsvoll.
Dergleichen soll mein tiefes Weiden...

Kunst
und Import
Kreuzweg
wanderer
malereien
führt.
A, SASK.

Das moderne Weib hat Schrecken
vor den bekannten drei "S's"...
Kirche, Küche, Kinder.
Es treibt lieber Po-
litik und spielt sich gern als Weltver-

Wenn du für den nächsten Sommer
nach nichts besonderes vorhatst...
Eine Gruppe von "Sports" plant im näch-
sten Juni im Aeroplan nach dem nörd-

Wie der Hanses Veit
zu Weihnachten laut geworden
Eine lustige Geschichte vom Reimmichel.

Unter den Sternhingen weit aus
der ernte und beladene war der
Hanses Veit. Der Veit war ein
kleines Männlein, hatte rote Wan-

Einmal war es im freundlichen
Abend, da haben wir den Stern-
gang erprobt, so erzählte der
Veit später, da war meine Stim-

O liebster Hauswirt mein,
Einmal erwacht!
Ich bitt herzlichlich
Und dies betracht:
Joseph und Maria rein
Witten nun überberg heunt:

Das hat der heilige Petrus zum
Fenster herausgeschaut und hat ge-
sagt, die anderen sollen dranhin
bleiben, aber der "Fuchs-Bart"

Wenn ich nicht zweimal
sagen, bin mitten unter die Engel
hinein und hab' mit beiden Händen
Takt geschlagen, als die Orgel ein

hand Salben und Geister probiert,
um mein Stimmweil einzurichten,
aber das Ding ist mir noch nicht im-
mer geworden.

Ich wollte die Heilung kurz kreuz
erklingen, hab' mich in einen
Wollentor einwickeln lassen, wie
ein Kranke, hab' Hoop und

Wenn du dich nicht zerschreien
läßt, da ich dich nicht zerschreien
läßt, da ich dich nicht zerschreien
läßt...

Schlag wohl, du Himmelskugel,
du!
Anderes Jahre hab' ich die Solo-
stimme gehalten. Diesmal hat je-

Das Vorspiel ist gut herganger.
Nun hat der Krappler eingeleit.
Wescher hat er wie ein Hochge-
ret, als soll' man ihn in Amerika

Wenn ich nicht zweimal
sagen, bin mitten unter die Engel
hinein und hab' mit beiden Händen
Takt geschlagen...

So hell und so frolich ist's mit
nie herausgedrückt wie diesmal.
"Gerad", als ob ich wiederum im
Himmel war' und mit den Engeln

There recently appeared in the
Chicago Daily News, an article
of Mr. Erwin Greer, President of
the Greer college of Automotive

If you want to obtain low cost
of battery service on your car
you must do three things: You
must have a standard battery,

If the parts are properly made
and correlated a good battery
could be produced, but such a
battery would have to sell at

Once you possess a good battery
the next thing to do is to give it
the care it deserves. All you

Mehl und Futter gegen Weiz
Durch die vorzügliche Qualität und den Weizhalt des
Weizens ist es uns möglich, 2 Pfund mehr Mehl der Achse...

with a light coat of grease or
vaseline.
DISTILLED WATER ONLY.
Never add anything but distilled
water. There are some garages

THE AUTOMOBILE BATTERY.
The article follows:
If you want to obtain low cost
of battery service on your car

Ein dauerndes Denkmal
ist unsere zu errichtende Herz-Jesu Freistätte.

Wie viele Eltern, die den erhabenen Beruf zum Priesterstande
recht zu würdigen wissen, tragen den schäufelsten Wunsch in ihrem

GETS "STUCK" EITHER WAY.
If the parts are properly made
and correlated a good battery
could be produced...

Weizen No. 1:
36 lbs. Superior Mehl
12 " Klein
6 " Mittelstärke

Die Dankbarkeit ist hoch zu haben.
Sie ist der Groß und Klein befeht.
Nur ich, daß man sie zu Zeiten
nicht in jedem oder Weise abt.

Zu verkaufen
Super-Six McLaughlin
AUTOMOBIL
Nur keine 1000 Meilen gefahren!
Zieht aus wie neu! War nie nach!

Ein dauerndes Denkmal
ist unsere zu errichtende Herz-Jesu Freistätte.

Wenn du dich nicht zerschreien
läßt, da ich dich nicht zerschreien
läßt, da ich dich nicht zerschreien
läßt...

Einmal war es im freundlichen
Abend, da haben wir den Stern-
gang erprobt, so erzählte der
Veit später...

Wenn du für den nächsten Sommer
nach nichts besonderes vorhatst...
Eine Gruppe von "Sports" plant im näch-
sten Juni im Aeroplan nach dem nörd-

Advertisement for Super-Six McLaughlin Automobile. Includes text about features, price (\$1100.00), and contact information for J.H. Peterman, Watson, Sask.

Advertisement for a permanent monument (denkmal) to the Sacred Heart of Jesus. Includes text about the monument's purpose and location.

Advertisement for flour and feed against wheat. Includes text about the quality of the flour and feed and contact information for McNab Flour Mills, Ltd.

Advertisement for flour and feed against wheat. Includes text about the quality of the flour and feed and contact information for McNab Flour Mills, Ltd.

Advertisement for flour and feed against wheat. Includes text about the quality of the flour and feed and contact information for McNab Flour Mills, Ltd.

St. Peter's Bote L.O.G.D. Der St. Peter's Bote wird von den Benediktiner Mönchen der St. Peter's Abtei zu Münster, Saskatchewan herausgegeben. Preis für den Vorabdruck 1.00 für sechs Monate, 2.00 für drei Monate. Nach den drei Monaten und dem Ausland 2.50 per Jahr. Einzelnummern 10c.

1922 Kirchenkalender 1923. Table with three columns: November, Dezember, Januar. Lists names of saints and feast days for each month.

Deutsche Uebersetzung der in unserer letzten Ausgabe veröffentlichten Konstitution der St. Peter's Colony School Trustees' Association

1. Nach der Lehre der christlichen Religion ist der Mensch, der aus einem Leibe und einer unsterblichen Seele besteht, streng verpflichtet, zu voller Uebereinstimmung mit den Geboten seines Schöpfers zu leben; Deshalb muß er bereit sein, seine Pflichten gegen Gott, gegen sich selbst und gegen seinen Nächsten zu erfüllen.

13. Wir halten dafür, daß es der Zweck und die Pflicht des Staates sei, das zeitliche Wohl der Personen und Familien zu befördern, aus denen er besteht, und somit die natürlichen und erworbenen Rechte seiner Untertanen zu beschützen. Zu diesen gehört auch das natürliche Recht der Eltern, ihre eigenen Kinder zu erziehen.

14. Wenn der Staat, anstatt die Erfüllung der elterlichen Pflichten hinsichtlich der Erziehung ihrer Kinder bloß zu überwachen, das ganze Werk der Erziehung sich anmaßt und selbst in die Hand nimmt, so verleiht er nicht nur die Absicht Gottes, sondern verlegt auch:

- a) das persönliche Recht des Kindes auf die von Gott gewollte Erziehung;
b) das häusliche Recht der Eltern, ihre Kinder nach ihrem eigenen Gewissen zu erziehen;
c) das öffentliche Recht der Kirche, die ihr von ihrem göttlichen Stifter anvertraute Mission hinsichtlich der Erziehung zu erfüllen.

15. Die Rechte und Pflichten des Staates hinsichtlich der Erziehung sind, daß er das Werk der Erziehung so viel, als möglich ermuntere, fördere und erleichtere, ohne daß er göttliche, häusliche und persönliche Rechte verlege. Wenn Eltern ihre Pflichten hinsichtlich der Erziehung ihrer Kinder vernachlässigen, dann, aber auch nur dann, hat der Staat das Recht einzuschreiten, um das persönliche Recht der Kinder zu beschützen und auch im Hinblick auf das allgemeine Wohl.

16. Wir betrachten es als eine selbstverständliche Wahrheit, daß das Kind nicht genügende Kenntnisse und sittliche Schulung erlangen kann, um seine Pflichten gegen Gott, gegen den Nächsten und gegen sich selbst zu erfüllen, ohne eine gründliche religiöse Erziehung, und wir halten die sogenannte Sonntagsschule für ungenügend zu diesem Zweck.

17. Da die Religion das notwendige Element im Leben des Menschen ausmacht, von dem er sich zu keiner Zeit entschuldigen darf, so halten wir dafür, daß sie auch ein essenzieller und deshalb beständiger Bestandteil einer jeden Erziehung sein müsse.

18. Da obige Grund- und Lehrprinzipien von größter Wichtigkeit sind, so soll keine zukünftige Versammlung die Gewalt haben, an denselben etwas zu ändern.

19. Kein School Trustee kann Mitglied dieser Association werden, wenn er nicht diese Prinzipien annimmt und ihnen beistimmt; und es soll niemals eine Resolution angenommen werden, die ihnen zuwider ist.

Nachfolgendes Bifular wurde an alle Trustees der Kolonie gesandt, dieselben einladend, sich samtlich an die neugegründete Organisation anzuschließen:

MÜNSTER, SASK., December 18th, 1922.

To the School Trustees:

We beg to call your attention to the fact that a School Trustees' Association for the St. Peter's Colony has been formed, and we ask you to join our body. The first Convention of the above named Association was held at Muenster, Sask., on December 6th last, when a constitution was unanimously adopted, based on truly Christian Principles and setting forth the indisputable right of all parents to educate their children in accordance with the dictates of their own conscience.

We therefore kindly ask you to bring this matter up for consideration at your next school meeting, and we sincerely hope to receive your membership fee as soon as possible.

To show that you are legally authorized to belong to this Association, we cite here paragraph 113 of The School Act:

"The board of trustees may spend a sum, not exceeding two dollars per member per annum, for membership in any trustees' association organized in the province, and, subject to the approval of the ratepayers at the annual meeting, may appoint one of their number to attend a trustees' convention and may pay his actual travelling and living expenses in and while attending such."

A full report of the proceedings of the Convention appeared in the St. Peter's Bote issue of Dec. 14th. All members who are anxious to have a copy of the Constitutions, or who are desirous of receiving further information, are respectfully requested to communicate with the Secretary-Treasurer.

Protect your rights as a Christian, defend the lawful and natural rights of the parents, and assist this organization to maintain unflinchingly the liberty secured to all by the Organic Laws of this Province.

ALBERT NENZEL, Secretary-Treasurer.

ADDRESS BY DR. H.R. FLEMING OF HUMBOLDT

Delivered at the School Trustees' Convention at Muenster, Sask., Dec. 6, 1922

I appreciate very much the honor of being asked to address this the first convention of the School Trustees of St. Peter's Colony. You gentlemen are gathered here to-day from the four corners of this delightful colony for the purpose of discussing and hearing discussed many educational matters which are designed to improve the efficiency of our schools in this part of the province.

I wish to say a few words to you to-day on the relation of the trustee and the teacher to parent and child. The teaching profession is very often misunderstood and, as I know from experience, very often not appreciated. The years that I was engaged in the profession were indeed happy ones and I am still delighted as I look back in memory on those days that are past and gone, those days when I saw young men and women steadily

which parents take in the education of their children. One very serious charge that can be brought against some parents is that the boys and girls are taken from school at a very early age. Why not give them an opportunity to acquire knowledge that may prevent them from being thrust into the mass where every one is fighting for a living? I know that the great majority of my German speaking friends do make sacrifices for their children, but I also know of a few who are contented to walk in the rut traced out for them by ignorant stock and who transmit to their offspring the heritage of either a stolid indifference to anything that can ameliorate their condition or a cowardice that retains them from making the best of themselves. It seems to us that many of the boys and girls who leave school just as their minds are being opened out could without much suffering to the family be kept at their books a few more years. It might necessitate a less expensive dress for the girls or a curtailment of expenses, but this will not be grudged by sensible parents.

Our standing as a social power depends upon our education, and social power in this day counts much. I do not wish to appear pessimistic, but I cannot keep from thinking when I see a half trained youth, in his growing indifference and sodden apathy to his temporal things, that a serious danger menaces him. It is all very well to say, as I have so often heard, that a young lad, if energetic and determined, will succeed. The rule is that a man's success depends on his start in life. Give him the tools to fashion his life and he will meet with some measure of success; start him empty handed and he will be found away in the rear, broken upon the wheel of labor. It may be necessary sometimes, but it is the saddest thing on earth — the spectacle of a keen witted boy or girl, just as the dormant faculties of the mind are springing up, starting life in a factory or shop where they see and hear nothing and have their energies and talents consigned to unprofitable waste.

Parents must not forget our present day opportunities for self improvement, the every day object lesson of the paramount influence of Intelligence. Parents, do your very utmost to secure a liberal education for your children.

Now, gentlemen, you cannot say that all educational facilities have not been provided for you by those stalwart sons of St. Benedict. You have your parochial schools ably taught by the Sisters of St. Ursula. These schools are beyond the shadow of criticism. The late Premier of this province, Mr. Martin, said with regard to the schools of our colony: "The parochial schools at Humboldt (that is, of St. Peter's Colony) are 11 in number. I personally visited five of these schools, found them using to a very large extent the same text books as are used in the public schools and, in the case of a majority of these schools, preparing candidates for VIII grade examination. Some of these schools are really splendid institutions and would be a credit to any country."

These words by the former Minister of Education should prove the character of your parochial schools. They would show that elementary education was well looked after. Now, as to higher education; again our good priests have taken care that this was not neglected. St. Peter's College stands as a monument to the vision of these men. With this great structure a heavy debt has been incurred which each and every one of us must help to lift. I would urge that you send your boys to this institution of learning, if not for a whole year, at least for the winter months. And as the years will roll around and your sons

and daughters grow to be men and women, they will take their just places in this world of struggling ambition. To-day from one end of the country to the other we hear the cry for Catholic leaders in every walk of life. This cry comes to us from bleeding Germany — from victorious France — from the Southern Republic of America.

God Give us Men! A time like this demands Strong minds, stout hearts and ready hands. Men whom the lust of office will not buy. Men who will not lie.

Men who can stand before a demagogue and curse his treacherous flatteries without winking, tall men, sun crowned and free, who live above the clouds in public and in private life.

Korrespondenzen.

Katholisches Waisenhaus.

Prince Albert, Sask., den 15. Dezember 1922.

An all unsere lieben Freunde und Wohltäter, Leser des St. Peter's Bote!

Bevor wir dem scheidenden Jahre den Abschiedsgruß zurufen, möchte ich noch einmal in aller Eile unseren lieben Freunden und Wohltätern danken für den Beistand, den sie uns im Laufe dieses Jahres gewährt haben. Gott vergelt's den edlen Seelen. Wir wollen hoffen, daß ihre Liebesgaben für sie und die ihrigen zur Quelle des reichsten Segens geworden sind. Unter heber Herrgott läßt nichts unbelohnt. Das letzte Jahr hat uns manchen schweren Tag gebracht. Wenn trotz aller Anstrengungen der Missethater immer tiefer und tiefer fiel, wurde es mir manchmal ganz sonderbar zu Gemüte. Dennoch sind wir, Gott sei Dank, am Leben geblieben. Hoffentlich kommen bald bessere Tage, und wir wollen hoffen, daß das neue Jahr für alle die Morgenröte einer besseren Zeit bedeutet.

Der St. Peter's Bote hat im Laufe des Jahres vielen geholfen, um die allorts herrschende Not zu lindern. Von allen Ecken der Welt kamen die Gesuche um Hilfe in bitterster Not. Allen wollte man helfen. Es war somit nicht zu verwundern, daß das Waisenhaus hier und da etwas in den Hintergrund gedrückt wurde. (So erging es auch der Herz-Jesu-Freistelle. Die Redaktion.) Wir sind keinem bos des halb, sondern haben uns stets getreut, wenn andere reichliche Spenden zufließen. Die Hauptsache ist, daß der Geist christlicher Nächstenliebe in vielen Herzen tiefe Wurzeln geschlagen hat. Dieser Geist wird sich nun stets mehr entwickeln und, wenn einmal die alte Welt der Hilfe nicht mehr bedarf, werden wir die Früchte jenes Geistes der Liebe um so reichlicher ernten.

Möge das kommende Jahr für all unsere Freunde ein segensvolles werden. Wir wollen aller täglich gedanken im Gebete und am Altare. Möge Gott alle vor Unheil bewahren, möge Er allen eine reichliche Ernte schenken, damit Glauben und Zufriedenheit in jedes Heim einkehren mögen.

Mit besten Glück- und Segenswünschen, die auch dem biedereren St. Peter's Bote gelten, verbleibe ich in aufrichtiger Dankbarkeit aller ergebenster P. W. Brück, O.M.I.

Bremen, Sask., den 10. Dez. 1922.

Werter St. Peter's Bote!

Ich fühle mich verpflichtet, Deinem zurückgetretenen Redakteur, dem hochw. P. Peter, einen kleinen Nachruf und Dir sowohl zu Deiner neuen Arbeitsstätte, als auch zur Verwaltung, ein kurzes Geleitwort zu widmen.

Wie aus Deinen Spalten hervorgeht, hat ersterer sein verantwortungsvolles Amt als Redakteur, welchem er 14 Jahre seines besten Mannesalters geopfert hat, niedergelegt.

So überraschend diese Ankündigung auch für viele Leser gewesen sein mag, so muß gleichzeitig betont werden, daß der hochw. Herr diesen Schritt nach wohlweislicher Überlegung getan hat. Obwohl er uns

Die öffentliche Meinung.

Die öffentliche Meinung, in englischer Sprache Public Opinion genannt, ist ein Erbe, vor dem die meisten Menschen einen heiligen Respekt haben. Es wirkt auf sie, wie der „Unbekannte Gott“...

Unter den Heiden gab es gar manche, die auch wußten, was an dem unbekanntem Gott oder an den anderen Göttern war. Sie wußten, daß nichts daran war, und wenn sie unter sich waren, lachten und spotteten sie über die Dummheit des Volkes...

So geht es mit der öffentlichen Meinung. Sie wird gemacht von wenigen in ihrem eigenen Interesse. Diese wollen das Volk ausnutzen und ausbeuten, und zu diesem Zwecke verbreiten sie unter der gedankenlosen Masse Grundrüge und Meinungen...

Es soll nicht gesagt sein, daß die öffentliche Meinung immer und in jedem Punkte das Rechte vertritt. Aber jedesmal, wenn ein Kampf zwischen Gut und Böse, zwischen Wahrheit und Irrtum, vor allem auf sittlichem und religiösem Gebiete, auszufechten ist, sieht die öffentliche Meinung auf der linken Seite...

Frägt man sich nun, warum die öffentliche Meinung eine so unbedingte Herrschaft über das Volk zu erringen vermag, so lassen sich gar viele Gründe angeben.

zu erringen vermag, so lassen sich gar viele Gründe angeben. Die hauptsächlichsten aber sind Bedenklichkeit und Menschlichkeit. Bedenklichkeit ist nicht da, wo es heute, wo doch die Welt so abgebaut und aufgearbeitet ist...

Trotz nicht alle Klagen der öffentlichen Meinung gehören zu den ganz bedenklichen. Manche sehen hinwieder das Falsche in derselben. Aber ihnen fehlt der Mut, eine andere Meinung zu haben oder doch zu verteidigen...

Die öffentliche Meinung gleicht einer ansteckenden Krankheit. Gegen eine Epidemie schützt nur eine gesunde Konstitution und die Anwendung der nötigen Maßregeln.

P. Albert M. Weiß, O. Pr., über die öffentliche Meinung.

Man sagt, daß die Ausdehnungen aus den Lebewesen der Luft Bestandteile zuführen, deren wieder andere Massen von Geschöpfen bedürfen, um bestehen zu können. Wie dem auch sei, so viel ist gewiß, daß dem Menschen seine eigenen Ausdehnungen nicht zuträglich sind.

zu erringen vermag, so lassen sich gar viele Gründe angeben. Die hauptsächlichsten aber sind Bedenklichkeit und Menschlichkeit.

Vom Ausland.

Deutschland. Nach Statistiken, die soeben ausgegeben wurden, hat Deutschland noch immer das größte Bahnnetz in Europa, wenn es auch Bahnstrecken von der Gesamtlänge von 7400 Kilometern durch den Krieg eingebüßt hat.

Nach dem Berliner Tageblatt wurde zwischen der russischen Sozialregierung und dem Krupp eine Vereinbarung für eine Koncession von 100,000 Hektar (247,000 Acres) Ackerland in südwestlichen Ungarn geschlossen.

Der Reichverband evangelischer Eltern hat angeichts der Tatsache, daß das sächsische Kultusministerium Schulgebet und Andacht verboten hat, und daß in Braunschweig und Thüringen ähnliche Schritte der Regierungen erfolgen werden, sich an den deutschen Reichstag mit einer Kundgebung gewandt.

Die „München“, der neue Passagierdampfer des Norddeutschen Lloyd mit einer Wasserverdrängung von 14,000 Tonnen, ist in Settin in Gegenwart von Vertretern der bayerischen Regierung und der Direktoren des Norddeutschen Lloyd vom Stapel gelassen worden.

Seitens der Mittelparteien ist im bayerischen Landtag die Todesstrafe für Personen beantragt worden. Ferner wird die Regierung auch angefordert, unterzüglich Maßnahmen zu treffen, durch welche der Verkauf von Getreide, Fleischwaren und Molkereiprodukten über die bayerische Grenze hinaus verhindert wird.

Nach ist die alte Ehrlichkeit in den deutschen Ländern nicht ausgefallen. Daß sie unter der Einwirkung der unruhigen Zeiten und der großen Notlage in mehr Fällen, als dies früher wohl der Fall gewesen ist, ins Wackeln kommt, ist nicht abzuleugnen.

Während des Monats November fuhrn 877 Schiffe von zusammen 1,115,350 Tonnen in den Hamburger Hafen ein, gegen 1,220 Schiffe von zusammen 1,045,557 Tonnen im November 1913.

Paris. Die Regierung hat die jährliche Einfuhr von 500,000 Tonnen künstlich gewonnenen Stickstoffs aus Deutschland für Düngerkzwecke gutgeheißen. Es ist beabsichtigt, die Produktion von Nitraten, die um 25 Prozent hinter der deutschen pro Aker zurücksteht, auf diese Weise zu erhöhen.

Alte Geigen.

Eine Zeitungsnachricht, daß ein Postbeamter der böhmischen Grenzstadt Warnsdorf in seiner Geige einen echten Stradivarius aus dem Jahre 1700 erkannt, veranlaßte vor einiger Zeit einen Greizer Privatier, seine alte Violine genauer zu betrachten.

Bekanntlich hat Antonius Stradivarius ein Schüler Amatis, den Violinbau zur höchsten Vollendung gebracht. Ganz besonders sind die im Jahre 1700 — 1725 gefertigten Instrumente von seinem Geigenbauer an edlem Ton und Klangfülle übertraffen worden.

Als eine Frankfurter Familie anlässlich einer häuslichen Feier in einem alten Keller, der in der Kumpelammer stand, nach Familienpapieren suchte, fand man statt dieser zwei in Papier verpackte Geigen, die man dem Hofe als Spielzeug überlassen wollte.

Die preiswertesten in ganz West Canada Wir liefern alle deutschen Rekords Elektr. Phonograph-Motoren können in jeden Phonographen-Apparat eingepflegt werden.

Wir besorgen alle Reparaturen. M. I. MEYERS Schmuckwaren u. Musik-Instrumente Main Str. Humboldt.

Neue Bücher!

Deutsch-Canadische Volksbibliothek für Katholiken. Preis per Band, portofrei, 75 Cts. 6 Bände \$4.00 12 Bände \$7.00

Dry-Cleaning and Dyeing, Alterations and Repairing. SUITS MADE TO ORDER. Special Attention given to Mail Orders.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. GOLD MEDAL BUTTER AND ICE CREAM. Highest Price Paid For Good Cream HUMBOLDT, SASK.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Gen. Blacksmith and Horse shoer. Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done.

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market. The place where you get the best and at satisfactory prices.

Pitzel's Meat Market Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

Phonographen und Rekords

Wir besorgen alle Reparaturen. M. I. MEYERS Schmuckwaren u. Musik-Instrumente Main Str. Humboldt.

Neue Bücher!

Deutsch-Canadische Volksbibliothek für Katholiken. Preis per Band, portofrei, 75 Cts. 6 Bände \$4.00 12 Bände \$7.00

Durch wessen Hand. Ein Kriminalroman v. Friedr. Thieme. Der Weinhäusler. Eine Kriminalgeschichte von Aug. Butscher.

Das Schwein ist die Freude des Farmers, Er verkauft für ein hübsches Stück Geld; Doch was kann Besseres auch winken, Als unser zucker-gepökelter Schinken, Und unser Speck, der beste in der Welt!

Frisches Fleisch stets vorrätig. Vorzügliche Würste unsere Spezialität. Bringen Sie uns: Vieh, Schweine u. Geflügel, lebend oder geschlachtet. THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET SCHAEFFER-ECKER CO. — HUMBOLDT, SASK.

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon. Office: Kefkey Block — Humboldt, Sask.

Dr. Wilfrid J. Heringer, Physician and Surgeon. HUMBOLDT, SASK. Sprechzimmer und Wohnung: Im früheren Hans des Dr. Neely. Tel. 39.

Dr. H. R. Fleming, M.D. Mediziner und Wundarzt. Sprechzimmer: Main St., Humboldt, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women. Office hours 2 to 6 P. M., Rooms 213 Canada Building, SASKATOON.

DR. DONALD McCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON. — WATSON, SASK. —

E. S. Wilson Rechtsanwalt, Sachverwalter, — Oeffentlicher Notar — Büro: Main St., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENCE BARRISTER, SOLICITOR, NOTARY, ETC. — HUMBOLDT, SASK. —

J. J. KRAUS, LL. B. deutsch-kathol. Rechtsanwalt u. Notar LAKE LENORE, SASK. Geld zu verleihen. Feuer- und Hagel-Versicherung. Deutscher Briefwechsel erwünscht.

Joseph W. MacDonald, B.A. Rechtsanwalt und Notar BRUNO, SASK.

OTTO MARX Deutscher Rechtsanwalt & Notar — HAFFORD, SASK. — Deutscher Briefwechsel willkommen!

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms. A. H. PILLA, MÜNSTER.

When looking for LAND see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want. A. J. RIES, ST. GREGOR.

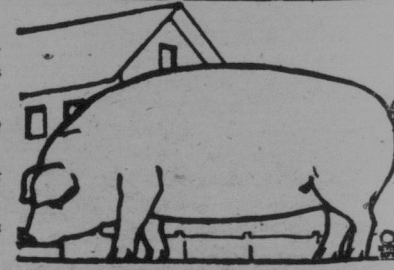
OLYMER CHURCH UNLISHED BELLS. 131 Ave. A. N., SASKATOON, SASK.

Granit- u. Marmorgrabmale Schreiben Sie an uns wegen Entwurf oder noch besser, lassen Sie unsere Agenten bei Ihnen vorprechen. Saskatoon Granite & Marble Works, LTD. 131 Ave. A. N., SASKATOON, SASK.

Deutsche Gerberei. Wir haben eine Filiale eröffnet in Saskatoon, Sask. Wir geben Geschir-Leder, Lack-Leder, Kattun-Leder und vor allem die bekannten Pelz-Decken von Pferdehäuten und Kuhhäuten.

EDMONTON TANNERY 225-Ave C South, SASKATOON, SASK. 9272-110a Ave., EDMONTON, ALTA.

Unterstützt die Geschäfte die im St. Peters Bote inserieren!



Frisches Fleisch stets vorrätig. Vorzügliche Würste unsere Spezialität. Bringen Sie uns: Vieh, Schweine u. Geflügel, lebend oder geschlachtet. THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET SCHAEFFER-ECKER CO. — HUMBOLDT, SASK.

New York. Georges Clemenceau reiste am 13. Dez. auf dem französischen Dampfer "Paris" nach Hause, in der Überzeugung, den Zweck seiner Mission in Amerika erreicht zu haben. Bei einem Essen, welches das Komitee für das verwilligte Frankreich gab, hielt er seine letzte Rede in Amerika, seine letzte. Er sprach nur 15 Minuten und wiederholte sein Plädoyer um amerikanische Unterstützung. Nachruf: "Schweinfurt".

Kirchliches.

Guelph, Ont. Der hochw. Rudolph C. Lehmann, Priester der Hamilton Diözese, starb am 12. Dez. im St. Josephs Hospital im Alter von 53 Jahren. Er war schon mehrere Jahre kranklich gewesen. Er wirkte mehrere Jahre in Wildman und baute dort eine herrliche Kirche. Er besaß großes musikalisches Talent und war mehrere Jahre im St. Jerome's Kolleg als Professor der Musik tätig gewesen.

Belmont, North Carolina. Am 21. Dezember ist es 50 Jahre, seitdem der hochwürdigste Leo Hard, O.S.B., in der St. Vincent's Abtei in Pennsylvania die hl. Priesterweihe empfing. Die Feier seines goldenen Priesterjubiläums wird aber sowohl im Kloster Mariahilf, dessen Abt der Jubilar ist, als auch in der Diözese, über welche er als Bischof regiert, nicht an diesem Tage begangen werden, sondern am 11. April 1923, dem Feste des hl. Leo des Großen. — Leo Hard wurde am 15. Juli 1849 in Westmoreland Co., Pennsylvania, geboren und kam in seinen jungen Jahren nach der nahe St. Vincent's Abtei, wo er seine Studien machte. Am 17. Sept. 1869 trat er dafelbst durch Ablegung der Gelübde ins Kloster ein und am 21. Dez. 1872 wurde er zum Priester geweiht. Nachdem er für mehrere Jahre in der Ausübung verschiedener Ämter tätig gewesen war, wurde er am 14. Juli 1885 als Abt des neuen Klosters Mariahilf in North Carolina erwählt. Am 9. Dez. 1887 ernannte ihn der hl. Stuhl zum Apostolischen Vikar von North Carolina und am 1. Juli 1888 erhielt er die bischöfliche Konsekration als Titularbischof von Mehana. Als am 13. Juni 1910 die Abtei Mariahilf zur Abbazia Nullus erhoben wurde, ward er als deren Abbas Ordinarius ernannt. Der greise Abt-Bischof wurde vor mehreren Jahren vom hl. Vater auch mit der Würde eines Ritters der Römischen Kirche und eines Ministren am Päpstlichen Throne ausgezeichnet.

St. Cloud, Minn. Die Mitglieder der hiesigen Cathedral-Gemeinde haben ihrem verstorbenen Priester Rev. Dr. Leo Ganz auf seinem Grabe ein Denkmal errichten lassen. — Am 26. Nov. hat Bischof Busch das Erdglocken der neuen hiesigen St. Antonius Kirche feierlich eingeweiht.

St. Louis, Mo. Der als Forscher der Geschichte weit über die Grenzen dieses Landes hinaus bekannte Franziskanerpater Zephyrin Engelhardt feierte in St. Louis am 5. November sein goldenes Ordensjubiläum, bei welchem Anlässe ihn der Vater Provinzial in besonderer Weise auszeichnete.

Deutschland. Papst Pius XI. hat dem Direktor der "Germania", Regierungsrat a. D. Dr. Karl Speiser das Komturkreuz des Gregoriusordens verliehen.

Der nächste deutsche Katholikentag soll im Jahre 1924 in Essen abgehalten werden. Die letzte Generalversammlung der Katholiken Deutschlands hat beschlossen, die Tagungen der großen Kationen wegen nur noch alle zwei Jahre stattfinden zu lassen.

Ein Hirtenschreiben der Fuldaer Bischofskonferenz an die katholische studierende Jugend eröffnet dieser, welche Hoffnungen die Kirche Deutschlands auf sie setzt. Die Bischöfe vermerken mit Freuden den Wandel zu erhöhtem Studieneifer, opferfreudiger Eingewöhnung in einfache und sparsame Lebenshaltung, zu tiefem Erfassen und freudigem Erfüllen der religiösen Pflichten, seelenvollem Eingehen in's Gebetsleben und in die Liturgie der Kirche, herzhaftem Bekenntnis, ritterlicher Bereitschaft,

für Glauben und Kirche einzustehen. Das Schreiben ruit Johann die Korporationen dazu auf, vollends aufzuräumen mit manchem, was einst in unsere Zeit nicht mehr paßt, mit den letzten Keiten von Unentschiedenheit, Halbheit und Charakterische in religiösen und sittlichen Dingen, mit jedem Schein von Liebermut und Verschwendung. Die sozialen Aufgaben und der Bonifatiusverein werden besonders dringend empfohlen.

Wie verschiedene Blätter melden, haben die auf der Fuldaer Bischofskonferenz versammelten Oberhirten des katholischen Deutschlands sich eindringlich mit der Not der Presse befaßt und das Ergebnis niedergelegt, dessen Veröffentlichung bevorsteht. Der gesamte deutsche Episkopat hat in dieser ersten Zeit kein tatkräftiges Interesse an der Notlage der katholischen Presse bekundet. Dafür gebührt ihm warmer Dank nicht nur der katholischen Presse selbst, sondern auch aller deutschen Katholiken.

Paris. Augenblicklich sind in Frankreich 8000 Pfarreien ohne Priester. In den Pfarreien der großen Städte, wo 4-5 Vikare sein sollten, sind bloß 2.

Dänemark. Der neue katholische Bischof für Dänemark, als Nachfolger des verstorbenen Wigr. v. Guch, ist Joseph Ludwig Brems, bisher Priester von Vejle, Dänemark, aus dem Prämonstratensorden. Derselbe war im Jahre 1870 in Belgien geboren, wurde 1895 zum Priester geweiht und war seit 1904 Priester in Vejle. Er ist sehr beliebt bei allen seinen Kollegen in Dänemark, ebenso in seiner Pfarre in Vejle, welche er durch seinen Eifer zu großer Blüte gebracht hat.

Stockholm, Schweden. Der bisherige Apostolische Vikar von Schweden, Bischof Albertus Ritter, hat sein Amt niedergelegt und Ende Oktober Stockholm verlassen, um sich in seine Vaterstadt Melle in Hannover zurückzuziehen. Bischof Ritter lebt im 75. Lebensjahre. Bereits 1886 wurde er zum Apostolischen Vikar von Schweden ernannt.

Warschau. Wigr. Stohda ist vom Papst Pius zum apostolischen Administrator für Polnisch Oberschlesien ernannt worden, welches Gebiet bisher unter Verwaltung des Erzbischofs von Breslau, Deutsch-Schlesien, stand. Auf Ersuchen der polnischen Bewohner hat der Papst die Abtrennung dieses

Bezirks von der Erzbischofsee Breslau angeordnet.

Rom. Der Papst hat durch den Vertreter des Vatikans in der Schweiz an Eleutherios Venizelos den wahren Nachen der griechischen Revolution und Anstifter der türkischen Hinrichtungen, das dringende Ersuchen richten lassen, seinen Nachdruck zu zähmen und weitere Exekutionen zu verhindern. In der Schweizer Presse ist die Empörung über die von Venizelos verübten „politischen Morde“ ganz allgemein.

Der hochw. Herr Johann Bonzano, der bisherige Apostolische Delegat in Washington, D. C., wurde nach Rom berufen und zum Kardinal erhoben. Als dessen Nachfolger wird offiziell der hochw. Herr Erzbischof Sumofoni Biondi genannt. Ein anderer neuer Kardinal ist P. Franz Ehrle, S.J., früher Bibliothekar der vatikanischen Bibliothek.

Zum ersten Mal in der Geschichte der katholischen Kirche hat ein Papst an einem amerikanischen Nationalfeiertag dem Dankfesttag, teilgenommen, als er darauf bestand, die Studenten des amerikanischen Kollegs zu empfangen. Es waren 160 Studenten, die unter Führung des Kardinals Wisletti, deren Protektor, den Audienzsaal betraten. Bei Annahme von 1200 Lire von den Studenten und deren Vorleser dankte ihnen der Papst für die „Hilfe, die Ihr mit für die hungernden Russen zuteil werden lassen, die durch Pestilenz, Hunger und Elend niedergemagt werden.“

Nachrichten von der päpstlichen Hilfsaktion in Rußland. Aus der Krim sind die ersten Nachrichten über die Tätigkeit der päpstlichen Abordnung für das hungernde Rußland in Rom eingetroffen. Wie der "Observatore Romano" meldet, hat ein Teil der päpstlichen Mission sich in Capatoria, einer Hafenstadt an der Westküste der Krim, niedergelassen und mit der Speisung der Kinder begonnen. Die Stadt war früher wegen ihrer Lage und des günstigen Klimas ein vielbesuchter Badeort, der in der Badezeit gegen 60.000 Bewohner zählte, während sie jetzt auf etwa 8000 Bewohner zurückgegangen ist und ein Bild der Verlassenheit und Trauer bietet. Der Speisesaal war mit grünen Guirlanden und dem Wappenschild des Papstes geschmückt, das die Aufschrift hatte: „Hilfe des Römischen Papstes für das russische Volk.“

PROGRAMME

for Concert Tour of St. Peter's College Orchestra

1. a) March—COMRADES IN ARMS Hayes
- b) Overture—RAYS OF GOLD Wheeler
- Orchestra
2. Violin Duet—DREAMY MOMENTS Ehrlich
- Fr. Paul and Francis
3. Dance—SAILOR'S HORNPIPE—Miss Maura Reynolds
4. Soprano Soli— a) THE ROSARY Nevin
- b) THANKS BE TO GOD Dickson
- c) LOVE IS THE WIND McFayden
- Miss Yvonne Gagnon
5. Violin Soli— a) MENUET IN G Beethoven
- b) RONDINO Kreisler
- c) HUNGARIAN DANCE No. 6 Brahms
- Fr. Paul Kuchne
6. Duet—CRUCIFIX Faure
- Miss Yvonne Gagnon and Mrs. Howard Shea
7. Selection—DAUGHTER OF THE REGIMENT Donizetti
- Orchestra
8. Contralto Soli— a) WAIT FOR THE DAWN Groll
- b) THANK GOD FOR A GARDEN... Del Riego
- c) MY DEAR SOUL Sanderson
- Mrs. Howard Shea
9. March—FELLOWMEN Stickney
- INTERMISSION
10. Selection—BOHEMIAN GIRL Balfe
11. Dance—TAMBOURINE—Miss Maura Reynolds
12. Piano Soli— a) ABBEY CHIMES Groll
- b) GRAND GALOP DE CONCERT Ketterer
- Rev. Ignatius Groll
13. Soprano Soli— a) LAST ROSE OF SUMMER Flotow
- b) SOMEWHERE A VOICE IS CALLING Tate
- c) WILL O' THE WISP Spross
- Miss Yvonne Gagnon
14. Dance—IRISH JIG—Miss Maura Reynolds
15. Duet—BARCAROLE FROM TALES OF HOFFMAN... Offenbach
- Miss Yvonne Gagnon and Mrs. Howard Shea
16. Soprano Solo—LA VIVANDIERE Godard
- Miss Yvonne Gagnon and Orchestra
17. March—WAR EAGLE Berry
- Orchestra

GOD SAVE THE KING

Konzert-Reise

des

St. Peter's Kolleg-Orchester

mit fünf Solisten!

Watson	27. Dez.	Late Lenore	1. Jan.
Engelsfeld	29. Dez.	St. Briens	2. Jan.
St. Gregor	30. Dez.	Humboldt	3. Jan.
Munahaim	31. Dez.	Bruno	6. Jan.

Verpaßt diese Gelegenheit nicht, wieder einmal schöne Musik zu hören!

Das Programm wird ein reichhaltiges sein.

Eintritt: Erwachsene 75c Kinder 35c

Reservierte Plätze zu \$1.00 sind zu haben in Humboldt, Barber's Drug Store. — Bruno: Hargarten's Drug Store.

We Wish All Our Friends
And Patrons

A Merry Christmas
and
A Happy New Year!



Woell Mercantile Co., Ltd.

General Store

Muenster, Sask.